# Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm zur Einweihung vom neugestalteten Marktplatz / Graf-Wolfgang-Julius-Platz / in Ernsbach am 24. Juli 2022

**Text: Phil 1+2**

Liebe **Gemeinde,**

***„Graf-Wolfgang-Julius-Platz“:***

Ich hab im **Internet** mal geschaut,

da fand ich ein **Bild**

von meinem **Namensvetter:**

Sehr **kriegerisch –**

von der **Zehenspitze** bis zum Hals

in **Eisen** gehüllt.

In der einen Hand den **Feldherrnstab,**

die andere greift zum **Säbel.**

Ein **strenger** Blick schaut einem ins Gesicht.

Im Hintergrund sieht man Teile einer **Armee**

und die **brennende** Stadt „Fünfkirchen“

in **Ungarn.**

Ja, **Krieg** in Europa auch damals – im 17. Jahrhundert.

Schon als **15-jähriger**

wurde Graf Wolfgang durch einen **Schuss**

im **Gesicht** verletzt.

Später kämpfte er als **Generalfeldmarschall**

gegen **türkische** Truppen im Balkan.

**1662** kehrte er

nach **Hohenlohe** zurück.

Von seinen ursprünglich **6500 Männern**

konnte er nur **800**

wieder in die **Heimat** bringen.

Der **Wahnsinn** des Krieges!

Und dann fand ich **interessant,**

was ich auf der einen **Tafel** hier am Platz gelesen habe:

Erst wird **beschrieben,**

was der Wolfgang Julius nach seiner **Heimkehr**

alles für **Ernsbach** getan hat:

Die zerstörte **Mahl-Mühle** neu errichtet;

den G**rundstein**

für die hiesige I**ndustrie** gelegt:

mit P**apiermühl**e,

Kupfer- und **Eisenschmiede.**

Und dann wird am **Ende** der Tafel

eine historische I**nschrift** zitiert:

*„Demnach der hochgeborene* ***Graf*** *…*

*aus fremden* ***Kriegen*** *und Landen*

*wiederum zu H****ause*** *gelangt,*

*hat er dieses ganze* ***Werk***

*aus lauter* ***langer Weile*** *(!)*

***selbsten*** *angegeben*

*und bauen und* ***aufrichten*** *lassen.“*

Ja, was in der Raserei der **Kämpfe,**

im **Angreifen u**nd Verteidigen,

im **Zerstören** und im Abwehren

nicht **möglich** ist,

jetzt – wenn die Waffen **schweigen –**

ist **Luft**

jetzt ist **Raum** dafür:

Sich **Projekte** überlegen,

**Dinge** anzupacken,

die die **Lebensverhältnisse** verbessern,

der **Armut** abhelfen,

die **Gemeinschaft** stärken.

*„aus lauter* ***langer Weile …“ -***

Das finde ich eine **schöne** Formulierung!

Die viel gefürchtete **Langeweile**

ist vielleicht **besser** als ihr Ruf!

Wenn nicht jede Minute **vollgestopft** ist

mit **Unterhaltung,**

**Programm**

und **Aufgaben -**

wenn sich die **Zeit**

einmal ein bisschen **ausbreiten**

und in die **Länge** ziehen darf –

vielleicht **blitzt** vielleicht gerade dann

eine **Idee** auf,

die schon lange in uns **geschlummert** hat.

Also – **weichen** wir der Langeweile nicht immer aus.

Sie steckt voller **Potential.**

Und auch im **Gottesdienst**

darf es mal **langweilig** sein!

Wer **weiß,**

vielleicht benützt **Gott**

gerade diese **zehn** Minuten,

in denen der **Uhrzeiger**

scheinbar nicht vom F**leck** kommt,

um in dir was a**nzustoßen**

und zu **wecken.**

***„Graf-Wolfgang-Julius-Platz“:***

Der ist, **denke** ich,

nicht zuletzt **angelegt** worden für Anlässe,

in denen wir „***l****ange* ***Weile***“ haben.

Also **Zeit** haben,

**Muße** haben,

ohne **Termindruck** sind

und **entspannt**

hier ver-**weilen** können.

So wie gestern und **heute**

bei diesem **Einweihungs-Fest**,

oder bei der **Hochzeitsfeier** nach der Kirche,

bei der ich vor kurzem **dabei** sein durfte,

oder beim **Weihnachtsmarkt,**

der für dieses Jahr hier **geplant** ist,

**oder …**

ich denke der Platz wird noch viel **Kreativität** freisetzen,

was hier alles **stattfinden** könnte.

Vielleicht mal ein **inter-kultureller** Markt,

auf dem **Menschen.**

die hier **leben,**

**Musik** und Speisen

aus ihren **Herkunftsländern** präsentieren.

**Sonst** kann man sich natürlich auch

durch´s „**Feschtles-Lied**“ von Aanaweach

**Anregungen** geben lassen!

Eine neue **Ortsmitte** ist entstanden.

Ein Ort, wo man z**usammen**kommt.

*„Alles* ***wirkliche*** *Leben*

*ist* ***Begegnung.“,***

sagt der jüdische Philosoph **Martin Buber.**

Und er fügt **hinzu:**

*„Wenn wir aufhören uns zu* ***begegnen,***

***ist*** *es,*

*als hörten wir auf zu* ***atmen.“***

So hat Gott uns **geschaffen.**

*„Es ist nicht* ***gut,***

*dass der Mensch* ***allein*** *sei“,*

heißt es am **Anfang** der Bibel.

Wir **brauchen**

das **Miteinander.**

Freilich gibt es auch **verletzende** Begegnungen.

Es gibt ein **Zusammensitzen,**

bei dem du dich **einsamer** fühlst,

als wenn du für dich zu **Hause** bist.

Es gibt **Kumpaneien** und Cliquen,

die stark ihre **Abschottung** pflegen,

und die dich **spüren** lassen:

*„Du bist* ***keiner*** *von uns.*

*Dich* ***wollen*** *wir hier nicht.“*

Es gibt die dumpfe **Wohlfühl-**Atmosphäre,

die auf Kosten **anderer** geht:

Wo man miteinander a**blästert**,

**Gerüchte** aufbläst

und sich freut an **Geschwätz,**

das andere s**chlecht** dastehen lässt.

Nicht **jedes** Zusammensein

tut **gut.**

Darum wird in der **Bibel** so oft dargestellt,

was **echte**,

**wohltuende** Gemeinschaft ist.

Und wir werden dort immer von neuem **draufgestoßen:**

*„****Gute*** *Begegnungen*

*sind niemals* ***selbstverständlich!***

*Du musst sie* ***wollen.***

*Du musst dafür an dir* ***arbeiten,***

*und* ***Gott***

*an dir arbeiten* ***lassen.“***

So wie wir vorhin in der **Schriftlesung** gehört haben:

*„****Pflegt*** *die Gemeinschaf****t*** *untereinander.*

*Nicht Eigennutz oder* ***Eitelkeit***

*soll euer* ***Verhalten*** *bestimmen.*

*Vielmehr achtet in Demut den anderen* ***höher***

*als euch* ***selbst.***

*Seid nicht auf euren* ***eigenen*** *Vorteil aus,*

*sondern auf den der* ***anderen.“***

***„Demut“***

klingt für uns nicht so **prickelnd.**

Aber **Demut** wäre,

wenn wir nachher bei der **Festwurst** am Biertisch

**sitzen,**

der **Mut,**

die **Stärke,**

die **Bereitschaft,**

dass ich mich **selber**

erstmal **zurücknehme.**

Und meinem Gegenüber **Raum** gebe.

**Aufmerksam,**

**interessiert**

und **wach**

**zuhöre**,

was er / was sie mir **erzählen** möchte.

Vielleicht ist es das **eine** Mal

einfach ein **leichter** Austausch

über **dies** und das.

Aber beim **Nächsten,**

der **neben** mir sitzt,

ergibt sich ein **tieferes** Gespräch.

Und er / sie **steht** dann auf

und geht h**eim** mit dem Gefühl:

*„Das war jetzt ne richtig* ***schöne*** *Begegnung!*

*Dieses* ***Interesse,***

*das ich* ***gespürt*** *habe –*

*das war für mich wie* ***Wasser***

*auf* ***ausgetrockneten*** *Boden!“*

Ich **glaube,**

wir können das gar nicht **hoch** genug einschätzen,

welche **Wirkung** das haben kann:

Wenn **Menschen** in einer Runde

**respektvoll**

**wahrgenommen** werden.

Wenn sie nicht einfach das **Auffang-Becken** sind

für **das,**

was **ich** loswerden will,

sondern wenn **ihre** Gefühle,

ihre **Erfahrungen,**

ihre **Person**

**wichtig** ist

und **gewürdigt** wird.

Da kann man dann **erleben,**

wie auch manches festgeschlossene **Visier**

auf einmal **geöffnet**

und **hochgeklappt** wird!

Zu diesem **respektvollen** Umgang

**gehört** dann aber auch,

dass ich nicht nur **aufnehme,**

sondern auch etwas von mir **preisgebe.**

Zum Beispiel auf die **Frage:**

*„Und – wie geht´s* ***dir?“***

Dass ich die vielleicht ein bisschen **ausführlicher**

**beantworte**

und dem anderen auch **meine** Geschichte

**zumute.**

Oder, dass ich auch mal **Widerspruch** wage

und eine freundliche **Kritik** anbringe.

Denn mit dem allem **zeige i**ch ja:

*„Du, d****ein*** *Zuhören*

*ist für* ***mich*** *wichtig!*

*Und ich schenk dir meine* ***Offenheit.***

*Ich will nicht* ***hintenrum*** *irgendwas über dich sagen!“*

*„Alles* ***wirkliche*** *Leben*

*ist* ***Begegnung.“***

**Begegnung,**

in der wir miteinander **teilen:**

Unsere **Freude,**

unser **Wissen,**

was uns **belastet,**

was uns **Sorgen** macht

und unsere **Träume.**

Dieses **Teilen**

macht uns **stark.**

Es durchbricht unsere **Einsamkeit.**

Und es lässt uns **hinauswachsen**

über unseren **Egoismus.**

Es weicht unsere **Dickschädeligkeit /**

unseren **Eigensinn** auf

und macht unseren **Horizont** weiter.

*„Alles* ***wirkliche*** *Leben*

*ist* ***Begegnung.“***

Das gilt in **besonderer** Weise

für unsere Begegnung mit **Gott.**

*„Du hast uns auf* ***dich hin*** *geschaffen,*

*und unser Herz ist* ***unruhig,***

*bis es* ***Ruhe*** *findet,*

***Gott,***

*in* ***dir.“,***

sagt der Kirchenlehrer **Augustin.**

Eine **Orts-**Mitte wurde geschaffen,

ein **freier** Platz

als **Begegnungs**-Raum.

Wo ist der **Ort,**

wann ist die **Zeit,**

die wir uns **schaffen,**

die wir **freihalten**

um mit der **Mitte** unseres Lebens,

um mit **Gott**

in **Berührung** zu kommen?

Für diesen Platz hier wurde viel **investiert**

an **Material,**

an **Geld,**

an Zeitund **Ideen. –**

Hat sich **gelohnt!**

Es **lohnt** sich,

wenn wir uns r**egelmäßig**

einen **Platz** suchen -

einen **Waldweg**, den wir gehen

oder eine **Ecke** daheim,

wo wir **sitzen,**

und dann fünf, zehn, fünfzehn Minuten **probieren,**

**wach,** aufmerksam, unabgelenkt

mit Gott **zusammen** zu sein.

Mit Gott **teilen,**

was bei mir grad **dran** ist.

Und dann **hören,**

**spüren,**

innerlich auf **Empfang** gehen

für **das,**

was **Gott** mir vielleicht

an diesem **Platz,**

zu dieser **Zeit**

**sagen**

und **geben** will.

Und da komme ich zum **Schluss** noch einmal

auf unseren **Grafen** –

den **Wolfgang-Julius** zurück:

*„aus lauter* ***langer Weile …“ -***

hat der ordentlich was **bewegt.**

Ich darf beim **Glauben**

keine Angst vor der **Langeweile** haben.

Auf dem Weg mit **Gott**

passieren nicht ständig **Sensationen.**

Da gibt es viel gefühlten **Leer-Raum**,

viel **Warten,**

viel scheinbar **nutzlos** verbrachte Zeit.

Aber insgeheim **wächst** in dir

die **Fähigkeit,**

v**ertrauen** zu können.

Insgeheim **wächst** in dir

eine **Kraft,**

eine **Gelassenheit,**

ein **Frieden.**

Nach und nach **spürst** du,

wie Gott an dir **arbeitet**

und dich **verändert,**

dass er dich ein Stück **freier,**

**offener,**

**liebevoller** werden lässt.

Und z**wischendurc**h erlebst du dann vielleicht

ein echtes **greifbares**

**Gebets-Wunder,**

wie Gott etwas **heilt**,

wie er etwas **löst,**

dass er dich **bewahrt …**

**Mitten** in -

*„lauter langer* ***Weile“!***

**Gott** helfe uns

zu **guten** Begegnungen –

mit **ihm**

und **untereinander.**

 Amen.